

Heizen mit Fernwärme – nichts

Fernwärme zeichnet sich durch günstige Betriebskosten und Umweltfreundlichkeit aus. Und noch nie war es so einfach, einen Fernwärmeanschluss zu bekommen.

Wie unkompliziert und günstig es sein kann, berichtet Mag. Harald Köppl, Hausverwalter des Objektes Merangasse 40 in Graz, der sich gemeinsam mit dem Eigentümer für das Anschlussmodell ab einem Euro pro Monat entschieden hat.

Warum haben Sie sich für Fernwärme bzw. für das Ein-Euro-Modell entschieden?

HARALD KÖPPL: Im Zuge der geplanten Sanierung für das Objekt wurde auch eine Heizungsrenewierung angedacht, weil die Heizungsanlage schon in die Jahre gekommen war und die Regelung nicht einwandfrei funktionierte. Nachdem mehrere Einzelheizungen vorhanden waren, sollte nun eine Zentralheizungsanlage mit einem modernen Energiesystem eingebaut werden. Da hat es genau gepasst, als ich den Artikel in der Zeitung über

die Fernwärmeoffensive und das Ein-Euro-Modell gelesen habe. Da man bei einer Sanierung auf jeden Euro achten muss, ist bei der Planung jede Möglichkeit, die direkten Investitionskosten zu senken, ein entscheidender Faktor. Ein weiteres Entscheidungskriterium war für mich der geringe Platzbedarf der Fernwärme und auch der minimale Wartungsaufwand und die in weiterer Folge damit verbundenen günstigen Betriebskosten. Die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme ist für mich das „Tüpfelchen auf dem i“.

Mittlerweile sind die Umbauten abgeschlossen. Wie sind Sie mit der Fernwärme zufrieden?

KÖPPL: Die Bauarbeiten bei der Errichtung der Fernwärmezuleitung waren gut koordiniert und sind überraschend reibungslos abgelaufen. Wie erwartet läuft die Heizung einwandfrei und alle

Bewohner der 21 Wohnungen sind sehr zufrieden.

Würden Sie sich wieder oder auch bei andern Objekten für Fernwärme entscheiden?

KÖPPL: Ja, auf jeden Fall! Die Abwicklung war überaus unkompliziert und die günstigen Bedingungen haben uns alle überzeugt.

Unter die Lupe genommen

Die Bewohner des Hauses Merangasse 40 sind also wie mehr als 41.000 Grazer Haushalte zufriedene Fernwärmekunden mit gutem Gewissen. Ein gutes Gewissen deshalb, weil sie mit Fernwärme zu einer sauberen Luft beitragen. Allein durch die Neuanschlüsse im Jahr 2010 wurden 5200 Tonnen CO₂ eingespart und insgesamt sind es jährlich 151.000 Tonnen CO₂! Das sind schon beträchtliche Werte.

Wir haben das Fernwärmeanschlussmodell der Energie Graz

unter die Lupe genommen und der Geschäftsführung ein paar Fragen gestellt:

Wie hoch sind meine Anschlusskosten an die Fernwärme?

HEIGL: Basis für die Kosten des Anschlusses ist lediglich die Anzahl der Wohnungen je Objekt – kein kompliziertes Rechnen mit Anschlussleistung und Quadratmeter. Sie entscheiden sich für eine Einmalzahlung oder leisten einen geringen monatlichen Teilbetrag. Ab 25 Wohnungen beträgt dieser gar nur einen Euro pro Monat!

Wie wird der monatliche Baukostenbeitrag verrechnet?

STEINER: Der monatliche Teilbetrag für den Fernwärmeanschluss wird einmal pro Jahr im Zuge der regulären Fernwärmeverbrauchsabrechnung gemeinsam mit der Energieabrechnung abgerechnet und auch bei der Vorschreibung der monatlichen Teilbetragszahlungen berück-

liegt näher!



◆ Fernwärme – da freut sich auch die Umwelt!

DREAMSTIME

sichtigt. Übrigens: der einmal für eine Wohnung festgelegte Investitionskostenbeitrag bleibt für die gesamte Laufzeit gleich. Nach 20 Jahren endet dann die Zahlung des monatlichen Investitionskostenbeitrages.

Was passiert, wenn sich der Wärmebezieher ändert?

HEIGL: Hier liegt die eigentliche Stärke der monatlichen Zahlung: Jeder Nutzer bekommt zusammen mit den Heizkosten auch die monatlichen Teilbeträge für den Investitionskostenbeitrag vorgegeschrieben. So zahlt jeder Nutzer für die Dauer seines Wärmebezuges auch seinen eigenen anteiligen Investitionskostenbeitrag.

Wie sieht das mit nachträglichen Anschlüssen aus?

STEINER: Die Anschlusskosten und die entsprechenden monatlichen Investitionskostenbeiträge

werden für das gesamte Objekt zum Anschlusszeitpunkt festgelegt. Jeder Anschlussinteressent im Haus bezahlt dann den gleichen Betrag, dabei gibt es aber eine Valorisierung (Indexanpassung). Dies bedeutet, dass sich die Kosten für spätere Anschlüsse im Ausmaß der allgemeinen Preisänderungen ändern.

Was, wenn ich mich um gar nichts kümmern möchte? Was erledigt die Energie Graz alles für mich?

HEIGL: Wir sind gerade dabei ein Spezial-Paket für unsere Kunden zu schnüren. Eine Komplettlösung, bei der wir alles aus einer Hand anbieten – von der Planung über die Finanzierung und Errichtung bis hin zur Wartung, auch in Kombination mit Solarenergie. Genauere Details folgen, sobald das „Packerl“ fertig ist.



◆ Die Geschäftsführer der Energie Graz Dr. Gert Heigl und Dr. Rudolf Steiner mit dem zufriedenen Kunden, Mag. Harald Köppl (Mitte)

ENERGIE GRAZ

www.energie-graz.at

Saubere Luft

ein Produkt der Energie Graz

Jährlich werden durch Fernwärme 151.000 t CO₂ eingespart!



Dr. Gert Heigl und Dr. Rudolf Steiner, Geschäftsführer der Energie Graz

Man hört überall, Fernwärme ist besonders sauber. Warum eigentlich?

Fernwärme wird durch effiziente Anlagen gewonnen. Mit deren Abwärme wird Wasser aufgeheizt und ins Fernwärme-Netz eingespeist. Durch gut isolierte Leitungen gelangt die Fernwärme schließlich in Ihr Gebäude. Übrigens: Fernwärme erzeugt zu welcher Jahreszeit auch Warmwasser. Das Ergebnis: 90% weniger Staubanteil und 151.000 Tonnen weniger CO₂ im Jahr.

Wie hoch sind die laufenden Kosten, wenn ich auf Fernwärme umsteige?

Die laufenden Kosten für Fernwärme bewegen sich im Durchschnittshaushalt bei ca. 10 Euro pro m² und Jahr. Wird das Warmwasser über Fernwärme aufbereitet, kann sich dieser Betrag entsprechend erhöhen. Die Kosten hängen natürlich vom individuellen Verbrauchsverhalten, dem Gebäudezustand und der Isolierung ab. Auf jeden Fall gehört die Fernwärme zu den günstigsten und preisstabilsten Heizungsformen.

Nähere Infos zum Thema Fernwärme erhalten Sie unter 0316 8057-9090 oder anschluss@energie-graz.at

ENERGIE GRAZ